

# GESCHAFFT!

## Geschafft! Privatradio in München

Diesen Ausruf hatten wir auf dem Titel von TAV-21. Damals drehte es sich um die ersten Privatradios im Kabel. Jetzt allerdings hat der Ausruf jedoch erst seine richtige Bedeutung bekommen: Geschafft! Privates Radio auf terrestrischen Frequenzen, im gesamten Großraum München (und darüberhinaus) zu hören. Erstmals in Deutschland.

Und die Welt geht dadurch noch nicht mal unter. Ganz im Gegenteil.

Was für ein Genuß (trotz aller Einschränkungen, weil das Programmangebot der Privaten noch viel, viel zu wünschen übrig läßt) jetzt in München. Richtige mediterrane Urlaubsstimmung kommt auf, ein Dreh weiter ist drin. Knopf und ein neuer Sender ist drin. Wie im Urlaub in Italien oder Spanien. Die Moskau-ähnlichen Zustände mit einem staatlich verordneten Programmangebot sind vorbei, freie Auswahl wird geboten. So albern es klingen mag, aber das gehört nun mal mit zur Lebensqualität, daß man auch im Radioangebot die Freiheit zum Wählen hat. Und eine Freiheit unter vielen, vielen Programmen. Da kommt Farbe ins Radio, es wird wieder interessant, an der Skala zu kurbeln. In bestem Stereo fallen die Programme ein. Da merkt man erst, wieviel einem der öffentlich-rechtliche Rundfunk das Radiohören vergällt hat mit seinem Zwangsangebot.

Es ging los am Freitag, den 24. Mai 1985 (wie schon öfters in TAV bemerkt: der Freitag ist offensichtlich der übliche „Sender-Einschalt-Tag“). Kurz nach 0900 Uhr schalteten die BR-Techniker die drei Sender auf dem Hochhaus des BR ein. Die Programmauswahl war an dem Tag allerdings minimal: auf 89,0 MHz gab's einen 1000-Hz-Sinuston zu hören, auf 92,4 einen ebensoleichen

von 1100 Hz und auf 96,3 doch glatt 1250 Hz Dauer-Sinus. Die Privatradiofans flüppfen aus. Ursprünglich sollten die Sinüsse am Nachmittag ins reguläre Programm übergehen, aber da hatte man die Post- und ÖA-Beamten unterschätzt: ein Beamter läßt sich von der Privatfunkpremiere nicht den Pfingsturlaub versauen, gegen 1630 Uhr am 24.5. war der Spuk zu Ende, die Sender abgeschaltet.

Die Privatradiomacher führten sich zwar deswegen auf, waren aber insge-

heim doch froh, daß es noch nicht so weit war: so blieb das verlängerte Wochenende noch Zeit, die letzten neuen Jingles zu produzieren und das künftige Programm abzusprechen.

Ernst wurde es am Dienstag, 28.5.85, einem historischen Datum: Mit aller gebotenen Ruhe, offensichtlich mußte zuvor noch eine Protzeit eingeommen werden, griffen die Post- und BR-Techniker kurz nach zehn Uhr an diesem denkwürdigen Tag zu den Schaltern. Einer nach dem anderen durften die Sinusgeneratoren wieder aktiv werden.

Aber dann, die Radiofreaks waren schon ganz wepsig, war es soweit: als erster bundesdeutscher Privatsender kam auf der Frequenz 89,0 MHz die „Musikwelle Süd“ live in den weißblauen Äther. Dank intimer Beziehungen zu den zuständigen Stellen wußten die MWS-Macher genau Bescheid. Gut vorbereitet eröffneten sie die Privatradio-Ära, ein Beatless-Song und eine formulierte Ansage gaben den zuhörenden Münnern den Start bekannt (siehe die Historischen Ansagen). Der geschichtsträchtige Zeitpunkt war 1020 Uhr.

Zehn Minuten später traf es die Frequenz 96,3 MHz. Pech jedoch, die zu der Zeit zuständige Station „Radio 2000“ wußte von ihrem Cliflick offen-

Abbildung rechts: Ankündigungslakat für die Privatradiopremiere in Deutschland. Zwar gibt's gar keinen Sender mit Namen „Neue Welle Bayern“ (der heißt jetzt offiziell „Neue Welle – Antenne München“ und nennt sich im Programm immer „Radio Neue Welle“) und daß die Frequenzen seit neuestem in Herz gemessen werden, kann auch nur in der Weltstadt mit Herz passieren (der Heinrich drehte sich mal wieder im Grab um), aber ansonsten war es wirklich ein Ereignis.

sichtlich nichts. So, als ob nichts geschehen sei, machten die Macher weiter mit ihrem regulären Kabelprogramm und eröffneten die Frequenz mit der Übertragung der ganz normalen Nachrichten.

# PRIVATRAADIO IN MÜNCHEN

## Was ist zu hören:

**Auf der Frequenz 89,0 MHz:**  
Radio Acht/Neun \* Musikwelle Süd \* Radio Neue Welle \* UFA-Radio  
vom Großkonsortium geplanter gemeinsamer Programm-Name: „Radio 1 – die Neue Welle“

**Auf der Frequenz 92,4 MHz:**  
Radio Aktiv \* Radio M1 \* Radio Xanadu \* Radio 44  
Vom Großkonsortium geplanter gemeinsamer Programm-Name: „Radio 3“ oder „Radio Top 3“

**Auf der Frequenz 96,3 MHz:**  
Radio Gong \* Radio 2000 \* Bayerischer Heimatfunk  
Gemeinsamer Programm-Name: „Radio Gong 2000“

## PRIVATRUNDUNKPREMIERE IN DEUTSCHLAND

In MÜNCHEN auf dem MARIENPLATZ am MITTWOCH  
29. MAI 1985, von 11:15-13:00  
präsenieren sich  
Radio M1 Radio 44 Neue Welle Bayern  
Radio 89 Radio Aktiv Radio Xanadu  
Musikwelle Süd und daradio  
Jetzt gemeinsam mit ihnen  
PROGRAMMEN  
auf 89 und 92,4 MHz/HERZ

## MÜNCHENS NEUES RADIO

Stars Prominente  
Bands Interviews Quiz Tombola  
Discothek  
Sondergastspiel Relax

SIE SIND HERZLICH EINGELADEN  
LIVE-ÜBERTRAGUNG

Die letzte eingeschaltete Frequenz war 92,4 MHz. „Radio M1“ war zu der Zeit auf Sendung, aber zu einem eigenen UKW-Radio zum Abhören der Frequenzen hat es die Station wohl noch nicht gebracht, jedenfalls war der Sender schon auf Sendung, als es die Sprecher erst von der MPK erfuhren. Da war es 1033 Uhr.

Und seitdem gibt es in der Bundesrepublik Privatradio auf „echten“ Frequenzen.

Da es nur drei Frequenzen aber elf Radioprogramme sind, gab es zuvor ein erhebliches Gerangel um die Sendepflichte (TAV berichtete). Erst wenige Tage zuvor kam es zu einer Einigung:

Als einzige produzieren die drei Stationen „Radio Gong“, „Radio 2000“ und der „Bayerische Heimatfunk“ ein gemeinsames Programm auf der Frequenz 96,3 MHz. Sendezentrale ist dabei das Studio von „Radio Gong“ in der Nordendstraße, die Sprecher der anderen Stationen machen ihre Programme ebenfalls von da aus. Als Programm-Name wurde „Radio Gong 2000“ gewählt. Der „Bayerische Heimatfunk“ wurde dabei ziemlich niedergebuttert, er ist beim Programm fast nicht vertreten (irgendwo verständlich, da Bayern-Folklore ins Programmkonzept kaum hineinpaßt).